

3. Treffen der Lenkungsgruppe zum F + E-Vorhaben: Forum „Fischschutz und Fischabstieg“

Protokoll zum Treffen am 13.11.2012, Bundesministerium für Umwelt (BMU), Bonn, Konferenzraum

Anwesend:

- Bundesamt für Naturschutz (BfN): Bernd Neukirchen, Jan Paulusch
- Sachverständiger Energiewirtschaft: Dr. Gerhard Haimerl
- Landesfischereiverband Bayern e.V.: Johannes Schnell
- Regierungspräsidium Karlsruhe (RP Karlsruhe): Dr. Frank Hartmann
- Sachverständiger Wasserkraftanlagen: Ullrich Dumont
- Sachverständiger Wasserbau & DWA-Fachausschuss WW-8: Dr. Stephan Heimerl
- LAWA-Ausschuss „Oberirdische Gewässer und Küstengewässer“: Dr. Detlev Ingendahl, Christoph Linnenweber
- Umweltbundesamt: Stephan Naumann
- Ecologic Institut: Dr. Eleftheria Kampa, Ulf Stein

Moderation: Stephan Naumann, UBA

Protokoll: Ulf Stein, Ecologic Institut

TOP 1: Nachbereitung des 1. Workshops

Der Workshop wird in der Form der Durchführung als erfolgreich bewertet. Dementsprechend sollen die Folgeveranstaltungen ebenfalls als moderierte Diskussionsveranstaltungen durchgeführt werden. Bezüglich der Vorbereitung, des Ablaufs und der Diskussionszeiten gibt es Verbesserungsvorschläge, die direkt in die Vorbereitung des 2. Workshops einfließen.

Es wird beschlossen, die Themen zum Fischschutz und Fischabstieg insofern zu trennen, als anlagenbezogene Aspekte getrennt von den überregionalen Aspekten diskutiert werden sollen. Dadurch soll es ermöglicht werden, dass die vom Forum bestimmten Kernthemen: technische Maßnahmen zum Fischschutz und Fischabstieg, Funktionskontrolle und Verhaltens- und Populationsbiologie (siehe Auftaktveranstaltung und online Umfrage) nicht getrennt voneinander diskutiert werden müssen. Das bedeutet, dass die 3 genannten Kernthemen jeweils auf mindestens einem separaten Workshop in Bezug auf wasserbauliche Anlagen und in Bezug auf überregionale Zusammenhänge mit stärkerem Populationsbezug besprochen werden.

In diesem Zusammenhang wurde die inhaltliche Abgrenzung des Forums intensiv diskutiert. Die Diskussion wurde an folgendem Punkt abgebrochen: Das Forum beschränkt sich im Kern auf den Fischschutz & Fischabstieg an wasserbaulichen Anlagen. Der Bezug zur Population ergibt sich nur aus den kumulativen Wirkungen der Anlagen und aus WHG §35. D.h. im Forum sollen ausschließlich die Fragen vertiefend diskutiert werden, die in diesem Kontext stehen, z.B. ist der Einfluss der Stauanlagen und Entnahmebauwerke auf die Populationen qualifizierbar oder quantifizierbar, welche Methoden sind dafür unter welchen Bedingungen und für welche Arten/ Gilden geeignet, welche offenen Fragen gibt es z.B. auch in Bezug auf das Monitoring von Fischwanderungen, können konkrete Schutzziele direkt aus dem Anspruch des Populationsschutzes abgeleitet werden? Im Interesse einer ausgewogenen Darstellung und Diskussion - auch was die Messbarkeit des Erfolges von Schutzmaßnahmen anbelangt – können alle anderen populationsteuernden Faktoren aber nicht ausgeblendet und sollten der Vollständigkeit halber zumindest angesprochen werden. Da es zudem offensichtlich Informationsdefizite gibt, sollten die Maßnahmen und Strategien der Bundesländer und des Bundes zur Etablierung von Fischpopulationen und zur Herstellung der Durchgängigkeit zumindest in die Diskussion einfließen.

TOP 2: Vorbereitung des 2. Workshops

1. Themen für den 2. Workshop

Thematisch soll sich der 2. Workshop auf die Themen: Fischschutz und Fischabstieg, Funktionskontrolle und Verhaltensbiologie an wasserbaulichen Anlagen konzentrieren.

2. Diskussionspapier

Das Diskussionspapier für den zweiten Workshop wird nicht so ausführlich wie das für den 1. Workshop ausfallen. Geplanter Umfang sind zwei Seiten. UBA/Ecologic erstellen hierzu eine grobe Struktur bis 21. November. Hr. Heimerl und Hr. Dumont erklären sich bereit das Diskussionspapier inhaltlich zu ergänzen und abzurunden. Der Versand an die Lenkungsgruppe ist für den 7.12.2012 geplant.

3. Arbeit in den Arbeitsgruppen

Konzeptionell wird weiterhin ein paralleles Arbeiten in den Arbeitsgruppen verfolgt. Es soll zukünftig mehr Zeit für Diskussionen eingeräumt werden. Pro Thema wird es 90-120 min Diskussionszeit geben. Es wird in zukünftigen Workshops auf eine Vorstellung der Gesamtergebnisse des Workshops im letzten Plenum verzichtet.

Eine stärkere Partizipation der Teilnehmer soll durch Impulsvorträge erreicht werden. Impulsvorträge werden von den Referenten verbindlich in Form von Kurzzusammenfassungen bis Mitte Januar eingebracht (auf maximal halbe Seite begrenzt) und den Moderatoren vorab zur Verfügung gestellt. Diese Abstracts werden auf der Forumsseite im Internet veröffentlicht.

Es sollen ganz konkrete Praxisbeispiele als Impulsvorträge eingefordert werden. Sowohl best-practice als auch bad-practice Beispiele sollen eingebracht werden und können die Diskussion in den AGs inhaltlich unterstützen.

4. Programm

Tag 1: Beginn 11:00 Uhr; Ende: 19:00 Uhr. Arbeitsgruppe Thema 1 – Arbeitsgruppe Thema 2 – Pause – Vorstellung der Ergebnisse der beiden Arbeitsgruppen – Thema

1 inkl. Diskussion im Plenum; Vorstellung Ergebnisse der Arbeitsgruppe – Thema 2
inkl. Diskussion im Plenum

Tag 2: Beginn 9:00 Uhr, Ende: 12:00 Uhr. Arbeitsgruppe Thema 3 – Pause –
Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppe zum Thema 3 inkl. Diskussion im
Plenum

Plenarvorträge:

Vormittags nur drei inhaltliche Eingangsvorträge, mit jeweils 30 min Redezeit.

1. Thema: Fischschutz und Fischabstieg (Hr. Dumont, zugesagt)

2. Thema: Funktionskontrolle (Hr. Jens Görlach, zugesagt)

3. Thema: Verhaltensbiologie - Wann ist ein Bypass auffindbar? (N.N.)

Moderation: BAW und Landesvertreter aus Baden-Württemberg erwünscht

Berichterstatter und Protokollanten: aus den Reihen der Lenkungsgruppe

5. Vorbereitung des 3. Workshops

Der dritte Workshop soll nach Möglichkeit im April in der Bundesforschungsanstalt für Gewässerkunde in Koblenz (BfG) stattfinden. Thematisch wird der Workshop die Kernthemen technische Maßnahmen für den Fischschutz und Fischabstieg, Funktionskontrolle und Populationsbiologie behandeln. Damit werden die Anlagen bezogenen Maßnahmen stärker in den Kontext der Überregionalität und damit auf die Populationsebene gestellt.

UBA/Ecologic schlagen einen Termin vor und stimmen diesen mit Herrn Scholten ab.